



Die Fluglärmdemo war ein Grosserfolg!

Rund 2000 Personen taten am Pistenende 34 ihren Unmut kund

fri. Einen Grossaufmarsch von Süd-überfluggegnern erlebte Glattbrugg am vergangenen Samstag. Trotz Dauerregens folgten gut 2000 Bewohnerinnen und Bewohner des Zürcher Südens dem Aufruf zu einer friedlichen Demonstration. Organisiert hatte die Kundgebung der Verein «Flugschneise Süd – NEIN». Zahlreiche andere Fluglärmvereine aus dem Süden hatten sich der Demonstration angeschlossen.



Auch die Maurmer Jugend beteiligte sich an der Demo: Frank Grossenbacher und Dominique Scheuer mit ihren Plakaten.

Glattbrugg staunte wohl nicht schlecht, als sich gegen zwei Uhr nachmittags Scharen von Fluglärmgegnern aus dem Süden beim Bahnhof besammelten. Von Babies im Snugli bis zu Achtzigjährigen hatten sich quer durch alle Altersschichten hindurch gegen 2000 Menschen eingefunden, um gegen den von Unique und Regierungsrat geplanten Lärmdeckel zu protestieren. Viele trugen Transparente mit sich, der Verein «Flugschneise Süd – NEIN» (VFSN) hatte mit gelben Luftballons für die Verbreitung seines Logos gesorgt. Die Parole lautete: «Keine neuen Flugrouten über dicht besiedeltes Gebiet.» Der mehrere hundert Meter lange Zug marschierte dann – eskortiert von Polizei und Feuerwehr – durch das Industriegebiet zum nahen Ende der Piste 34.



Der Demonstrationsmarsch führte bei strömendem Regen vom Bahnhof Glattbrugg bis zum Ende der Piste 34. (Fotos: fri)

«Die Verantwortung wird abgeschoben!»

Der Maurmer Gemeindepräsident Bruno Sauter brachte als erster Redner einiges Leben in die anfangs eher braven weil demo-ungewohnten Reihen. Mit flammenden Voten und vielen «Nein» brachte er die Anwesenden zum Klatschen und Buhrufen. Er würde lieber von seinen Kindern als von einem Jumbo geweckt, sagte er und machte auch auf die Gefährdung des Naherholungsgebietes Greifensee aufmerksam. Ihm folgte Martin Bäumle, Mitglied des Dübendorfer Stadtrates, aufs Podium. Als Wissenschaftler warnte er vor der ständig wachsenden Zahl der Flugbewegungen. «Wir müssen vernünftig werden und weniger fliegen, um die Atmosphäre zu schützen!» rief Bäumle das Publikum auf. VFSN-Präsident Thomas Morf bezeichnete die gemeinsame Erklärung von Unique und Regierungsrat am alten Flugregime festzuhalten, als politischen Schachzug, um die Bevölkerung der Südgemeinden in Sicherheit zu wiegen. «Sie schieben die Verantwortung an den Ständerat ab, der noch über den Staatsvertrag entscheiden muss!» Der Druck auf Regierungsrat und Unique müsse noch verstärkt werden. Thomas Morf betonte aber, dass der VFSN bei weitem nicht gegen den Flughafen sei, jedoch für einen begrenzten Flugbetrieb, der die Lebensqualität aller Bewohner berücksichtige. Zumindest in diesem Punkt herr-

sche Einigkeit bei allen Fluglärmlobbys rund um den Flughafen, mit denen man sich auch schon getroffen habe.

«Wir werden weiterkämpfen!»

Richard Hirt, der Präsident des Fluglärmforums Süd, der an vorderster Front mitmarschiert war, liess sich zu einem kurzen Statement bewegen. Er sei sehr beeindruckt über den grossen Aufmarsch, sagte Hirt. «Das gibt mir Mut, weiterzumachen, wenn ich sehe, wie die Bevölkerung hinter uns steht!» Auch VFSN-Präsident Thomas Morf war überwältigt, wie viele dem Aufruf gefolgt waren. «Diesmal stoppen wir hier,» rief er, «das nächste Mal marschieren wir bis nach Bern!»

Mittagstisch in Maur funktioniert gut – Seite 7



Es hat noch freie Plätze am Maurmer Mittagstisch.

Die Maurmer Post goes «www»

Auf Anfang Januar 2003 wagt die Maurmer Post den Schritt in die grosse weite Welt des Internets. Auf Initiative unserer multimedial orientierten Redaktion und mit Unterstützung des Gemeinderates können wir damit unsere Dienstleistung markant verbessern.

Bereits seit längerer Zeit können Sie über die Internetseite der Gemeinde Maur die wöchentlich am Freitag erscheinende *Maurmer Post* integral herunterladen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass jeweils rund 500 Internetbenützer auf diese Art auf die Zeitung zugegriffen haben. Frühere Umfragen haben gezeigt, dass das Bedürfnis nach mehr Information in unserer Gemeinde vorhanden ist. Verschiedene Anläufe in der Vergangenheit, eine eigene Webseite einzurichten, wurden verworfen, vor allem wegen des Unterhaltsaufwandes in Relation zur Beachtung. Nichts ist schädlicher für eine Zeitung, als über den Schnee von gestern zu berichten. Andererseits ist es aber gerade für eine

Wochenzeitung eine Chance, über eine lebendige, stets aktuelle Internetpräsenz Geschehnisse aufzunehmen, die sich zwischen dem Erscheinungsintervall der Printausgabe ereignen. Ereignisse, Lesermeinungen, Veranstaltungen können tagessaktuell geschaltet werden. Viele Links können das Gemeindeleben intensivieren. Das Projekt möglich gemacht haben verschiedene Umstände. An erster Stelle ist es der Tatendrang und die Zusicherung der mittlerweile stark verjüngten Redaktion, diese Seite interessant und à jour zu gestalten. Zum anderen haben es günstige finanzielle Voraussetzungen in unserer bisherigen Jahresrechnung ermöglicht, die zusätzlichen Initialkosten für die Realisierung des Projektes innerhalb unseres Budgetrahmens noch dieses Jahr abzubuchen. Die günstigen Finanzen sind vor allem auf die hohen Inserateerträge in diesem Jahr zurückzuführen, was neben der guten Inseratbewirtschaftung sicher auch darauf zurückzuführen ist, dass der Beachtungsgrad unserer *Maurmer Post* gera-

dezu sensationell hoch und dadurch auch für unsere Inserenten attraktiv ist. Wir konnten schliesslich auch auf die wohlwollende Begleitung des Projektes durch den Gemeinderat zählen, aber auch auf das starke Interesse von Herrn Stefan Egli, Inhaber der Firma Egli Autonom in Ebmatingen (mit den Marken messe-schweiz und swissvision). Wir hoffen, dass sich die intensive Vorbereitungsarbeit gelohnt hat und die neue Seite www.maurmerpost.ch im neuen Jahr gut aufgenommen wird. An der Aktualität können Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Maur, sehr stark selber mitwirken. Die Printausgabe jeden Freitag ist nach wie vor unser primäres Handwerk; die Internetplattform ergänzt. Die Redaktion wird Ihnen in den nächsten Wochen vorstellen, was unsere Webseite im Einzelnen bringen wird. Neugierige können bereits ab heute bei www.maurmerpost.ch rein surfen und schauen, was bereits läuft.

Maurmer-Post-Kommission
Der Präsident, Thomas Brender

Romantische Musik und ein ungewöhnliches Trio

Benefizkonzert der Musiklehrerinnen und -lehrer

Ein sehr gekanntes und spezielles Konzert erlebte das Publikum am 8. November in der Kirche Maur. Der musikalische Bogen spannte sich von Bach bis zu Musikkomponisten, dazu wurden ungewohnte Instrumentalkombinationen präsentiert.

Die Schulpflegerin Nicole Wälti (Ressort Musikschule) konnte ein zahlreiches Publikum begrüssen. Sie verdankte die Bereitschaft der Musiklehrerinnen und -lehrer, für eine gute Sache als Interpreten aufzutreten. Die Kollekte war für die «Fundación Doctora Clown» in Bogotá bestimmt, die Humor und Freude in den Spitalalltag der kleinen Patienten bringt.

Ein unorthodoxes Programm

Mit bezaubernd lyrischem Sopran sang Cristina Santarelli, am Klavier subtil begleitet von Christiane Werffeli, das Lied «Over the rainbow» von Harold Arlen. Der später mit lichter Höhe vorgetragene Musette-Walzer aus «La Bohème» von Puccini brachte einen ungewohnten Hauch von Oper in die Kirche. Auf süd-amerikanische Gitarrenrhythmen (Angelika Bauer und Lucia Sachs mit frapperter Fingerfertigkeit), folgte eine Suite für Violoncello von Bach. Der Stilbruch war

krass, daran konnte auch die hochwertige künstlerische Darbietung von Graciela García nichts ändern.

Klassisch-romantische Variationen

Mit Klavierwerken von Brahms (etwas nervös Christine Wegmüller), einer Liszt-Bearbeitung von Schuberts Ständchen und einer Etüde von Chopin (eine konzertreife Leistung von Stefan Uster) wurde den Romantikern Tribut gezollt; nicht zu vergessen Amri Alhambra (Klavier), der das Bläsertrio in einer «Caprice» von Saint-Saens einfühlsam begleitete. Es gibt sicher wenig Literatur für ein Bläsertrio aus Querflöte (Bettina Hofstetter), Oboe (Philip Urner) und Klarinette (René Vogelbacher). In Malcolm Arnolds «Divertimento» verschmolzen die unterschiedlichen Klangfarben zu einem aussergewöhnlichen Hörerlebnis.

Das Konzert der Musiklehrerschaft wurde zu Recht mit viel Applaus bedacht. Alle Beteiligten musizierten hoch motiviert mit grosser musikalischer Sensibilität. Sie haben für einmal nicht ihre pädagogischen Fähigkeiten, sondern ihren künstlerischen Impetus bewiesen.

Beatrice von Piechowski

Willkommen auf der neuen Homepage der Schule Maur

Ab dem 1. Dezember 2002 bietet die Schule Maur den Schulinteressierten die Möglichkeit, unter der Adresse www.schule-maur.ch rund um die Uhr Informationen und Neuigkeiten über die Schule Maur abzurufen. Die Schulpflege hofft, neben den Publikationen in der *Maurmer Post*, mit einer eigenen Homepage die zukünftigen Informationsbedürfnisse der Bevölkerung über die Volksschule optimal abzudecken.

In der nächsten Ausgabe der *Maurmer Post* folgt ein Artikel, in welchem die Ziele und der Aufbau der neuen Homepage erläutert werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Homepage.

Schulpflege Maur

Anzeige

Fussreflexzonenmassage

sanft oder klassisch, zur Tiefenentspannung. Erste Behandlung Fr. 35.-. Auch als Geschenkgutscheine erhältlich.

Telefon 01 825 57 31, Benglen

«Puccini-Gala» in der Kirche Maur

Der Singkreis Maur konzertierte mit Kirchenwerken italienischer Meister

fri. Für einmal verliess der Singkreis Maur sein gewohntes Feld der barocken Klänge und studierte die «Messa di Gloria» von Giacomo Puccini sowie drei Sätze aus der Psalmkomposition «Miserere in re minore» von Gaetano Donizetti ein. Unter der kompetenten Leitung von David Haladjian präsentierten die Sängerinnen und Sänger am vergangenen Wochenende in zwei Konzerten die Früchte ihrer rund siebenmonatigen Arbeit.

Feine Streicherklänge eröffneten das «Kyrie eleison» aus Puccinis Messe. Der Chor vermochte in seinem Einsatz etwas später dieselbe zierliche Klangfarbe aufzunehmen. Im weiteren Verlauf zeigten die 45 Sängerinnen und Sänger einen sehr gepflegten reinen Chorklang. Bei Registereinsätzen und zahlreichen unisono geführten Stellen – Vorbild Verdi lässt grüssen – wurde ein äusserst homogener Klang hörbar, der auch in den hohen Sopranlagen sehr ausgeglichen blieb. Manchmal wurden allerdings die Männerstimmen etwas von den Frauenstimmen überdeckt. Der Solist Sergey Aksenov, ein Bariton aus Russland, kam bei «Et incarnatus est» erstmals zum Einsatz. Untermalt vom Chorklang führte er seine warme Stimme durch das ganze Register, von hoher Tenorlage bis in die Tiefe des Basses. Aksenov vermochte auch beim solistisch gehaltenen «Crucifixus» mit viel Dramatik zu überzeugen. Das neunköpfige Streichensemble führte gekonnt und virtuos durch die Messesätze, Puccinis einzigem geistlichen Chorwerk, das von Bedeutung ist. Dass es Giacomo Puccini vor allem zur Oper hinzog, ist auch in diesem Werk deutlich zu hören. Die «Messa di Gloria» wur-



Der stimmlich hervorragende Singkreis Maur singt mit dem Bariton Sergey Aksenov eine Messe von Giacomo Puccini.
(Foto: fri)

de übrigens erst nach dem Zweiten Weltkrieg in Lucca wiederentdeckt.

Grenzenlose Virtuosität

Zwei Sätze aus Saverio Mercadantes Konzert für Flöte in e-Moll von der Flötistin Helene Schulthess und dem Streichensemble vorgetragen, führte musikgeschichtlich etwas weiter zurück. Helene Schulthess, die ihr Studium mit Konzertdiplom abgeschlossen hat, glänzte nach dem melodiösen Largo insbesondere im lebendigen virtuos «Rondo russo», dessen Hauptthema immer wieder mal in Moll mal in Dur erscheint. Das Publikum verdankte ihr diese virtuose Meisterleistung mit besonderem Applaus.

Und noch ein Opernkomponist

Nachdem schon Mercadante 60 Opern geschrieben hatte, war auch sein Zeitgenosse

Gaetano Donizetti, von dem die nachfolgend vorgetragenen Chorstücke stammen, einer der führenden Opernkomponisten seiner Zeit. Das Komponieren im Kirchenstil lernte Gaetano Donizetti in seinem Heimatort Bergamo am dortigen Konservatorium und später in Bologna. Die drei Sätze «Miserere», «Asperges me» und «Tunc acceptabis», die ursprünglich als selbständige Sätze galten, konnten erst in neuerer Zeit durch musikwissenschaftliche Forschungen einem zusammenhängenden Zyklus zugeordnet werden. Die Sängerinnen und Sänger des Singkreises Maur blühten hier noch einmal richtig auf und brachten ihr ganzes Können zur Geltung. Der abschliessende Applaus zeigte, dass auch das Publikum begeistert war von diesem Ausflug in etwas andere Gefilde als Barock. Man darf auf die nächsten Ausflüge gespannt sein.

Von Gold, Pech und viel Schnee

Der Gemeinderat Zumikon präsentiert ein Puppentheater

pd. Am Samstag, 30. November, spielt das Puppentheater «Störgeli» anlässlich des Weihnachtsmärts im Gemeindesaal Zumikon das Grimm-Märchen «Frau Holle». Die beiden Vorstellungen um 11 und 14 Uhr werden von der Gemeinde Zumikon gesponsert und sind für alle kleinen und grossen Kinder gratis.

Das Puppentheater «Störgeli» aus dem Toggenburg ist in Zumikon längst kein unbekannter Name mehr. Auf Einladung des Gemeinderates Zumikon gastieren Nicole Langenegger und Cello Zwahlen mit dem Märchen «Frau Holle» auch dieses Jahr

am Weihnachtsmärkt in Zumikon. Vreni mit ihrem kecken Rotschopf ist keine Schönheit, sondern ein natürliches, unternehmungslustiges Mädchen mit einer positiven Lebenseinstellung, die aus jeder Situation etwas macht. Sie wäscht sich am Brunnen, richtet das Heu für ihre Freundin, die Kuh Lisa, auf der sie sogar reiten darf. Sie hängt die Wäsche auf und schüttelt bei Frau Holle so lustvoll die Kissen, dass es auf der Erde schneit und die Landschaft sich verwandelt. Die griesgrämige Marie hingegen hat nur ein Ziel, das goldene Tor, wird aber mangels Aufmerksamkeit und Wachsein nicht mit Gold und

Glück belohnt. «Frau Holle» ist ein Puppenspiel zum Thema Lebensfreude, das zum Weiterdenken anregt und nicht nur Kinder in die Welt des Puppenspiels entführt. In einem zauberhaften Bühnenbild führen die beiden Puppenspieler ihre markanten Tischfiguren sichtbar und behutsam und sprechen auch ihre Rollen. Das Puppentheater «Störgeli» versteht sich als Theater für Kinder und Erwachsene – mit Spiel von diversen Figuren in Kombination mit Schauspiel. Es will unterhalten, berühren und ein Theatererlebnis schaffen, das über den Theatertag hinauswirkt.

Muirmelis Meinung



Die Grossmutter-Falle

Nur das bisherige Volksschulgesetz ist demokratisch. So steht es jedenfalls unmissverständlich in grossen schwarzen Lettern an der Plakatsäule bei meiner Bushaltestelle. Demnach – so muss ich den Umkehrschluss ziehen – ist die zur Abstimmung stehende Bildungsreform undemokratisch. Und alle, die dafür stimmen, sind ergo keine guten Schweizer Bürgerinnen und Bürger. Dieses Votum nehme ich ernst. Denn ich muss damit rechnen, dass meine künftigen Enkelkinder – die Einführung der zahlreichen Reformen braucht nun mal so viel Zeit – mich dereinst beim Rotkäppchen-Erzählen unterbrechen und die bohrende Frage stellen werden: «Aber Grossmutter, warum hast du damals für das neue Volksschulgesetz gestimmt?»

Wie kann ich meinen Enkeln guten Gewissens die Schultasche schenken und gleichzeitig zugeben, dass ihre Oma in jüngeren Jahren eine staatsbürgerliche Dumpfbacke war und sich vom trügerischen Wort «Reform» zu einem undemokratischen «Ja» auf dem Stimmzettel bewegen liess? Doch halt: Wäre es nicht ebenso schlimm, das neue Gesetz abzulehnen und später den Vorwurf hören zu müssen: «Hey Granny, deinetwegen haben wir noch immer kein Frühenglisch!» Nur, was soll ich tun?! Da besuche ich Abend für Abend Pro- und Kontra-Podiumsdiskussionen. Studiere in unzähligen Medien die Argumentationen der Gegner und Befürworter. Verbrate Stunden mit der Meinungsbildung – und weiss immer noch nicht, in welchem Fall ich die undemokratischere Grossmutter sein werde.

Bisher konnte mir niemand weiterhelfen. Darum muss ich mich weiterhin mit der staatlich verordneten Entscheidungsfindung herumschlagen, ob die Bezirksschulpflege künftig professionell oder weiterhin von Zwei-Tages-Crashkurs-Laien geführt werden soll. Noch weniger festlegen kann ich mich in der Frage, ob die heutige klare Grenze zwischen Kindergarten und Primarschule durch die Einführung der dreijährigen Grundstufe verwässert werden soll. Denn dadurch schaffe ich mir ein weiteres Problem: Ich weiss nicht, ob ich meinen Enkeln die Schultasche vor, während oder nach der Grundstufe kaufen soll.

Verdienter Schritt in die Selbstständigkeit

Workshop von «Netz Muur» erklärt das Modell des Jugendlohns

fri. Wer seinen heranwachsenden Kindern schon früh die Eigenverantwortung über Ausgaben für Kleider, Sport, Bücher und Freizeit überträgt, legt einen wertvollen Grundstock zum Erlernen der Lebensbewältigung. Zahlreiche Eltern und Jugendliche fanden sich letzten Donnerstagabend im Loorensaal ein, um zu hören, warum der Jugendlohn die bessere Alternative zum Taschengeld ist.

Mit der Frage, ob Jugendliche überhaupt einen Lohn zu beanspruchen haben, eröffnete der Maurmer Psychologe und Familientherapeut Urs Abt den Abend. Die Antwort war ein deutliches «Ja», denn Jugendliche leisten einen wichtigen Beitrag an die Zukunft der Gesellschaft, indem sie zur Schule gehen oder eine Lehre absolvieren. Für diese Leistung sind sie zu honorieren, so Urs Abt. Er sieht die Pubertät als grosse Chance, um alte Verletzungen der kindlichen Würde zu bewältigen. Leider macht unsere Gesellschaft die Jugendlichen oftmals gerade in finanziellen Fragen abhängig. Kindern, die in einem positiven emotionalen Klima aufwachsen und von ihren Eltern einen anregenden Handlungsspielraum erhalten, fällt es leichter ihr «Ich» zu entwickeln und Verantwortung zu üben. Mit Geld umgehen zu können ist ein wichtiger Baustein beim Entwickeln des Selbstvertrauens.

Jugendlohn kostet Eltern nicht mehr

Bereits ab dem 12. Lebensjahr sind Kinder fähig, ihre eigenen Grundbedürfnisse zu spüren. Sie lernen selbständig zu planen, damit sie im November dann tatsächlich eine warme Jacke und Winterschuhe kaufen können. Urs Abt schlägt vor, Kindern ab zwölf monatlich einen gewissen Betrag

auf ein Konto zu überweisen, von dem sie Ausgaben wie Kleider, Busbillett, Sportgeräte und Freizeitvergnügen allein übernehmen. Dabei soll aber auch ein gewisser Teil des Geldes «verdampfen» können, für den sie sich nicht rechtfertigen müssen. De facto ist es lediglich eine Umverteilung des Geldes. Die Eltern überlassen den Kindern diejenigen Beträge, die sie bisher selber für ihre Sprösslinge ausgegeben haben.

Jede Familie soviel sie kann

Im nachfolgenden Workshop diskutierten verschiedene Gruppen anhand eines Arbeitsblattes das Modell Jugendlohn. Nicht nur die Geldbeträge sind wichtig. Entscheidend sind auch die Handlungsspielräume und Rahmenbedingungen, die man seinen Kindern setzen will. Die Beteiligung am Haushalt war ein lebhaft diskutierter Punkt. Hausarbeit soll eine selbstverständliche Teamarbeit sein und nicht Bedingung für den Jugendlohn – so lautete die Schlussmeinung, der sich auch Urs Abt anschloss. Die potenziellen Lohnempfänger – die Jugendlichen – befassten sich mit der Frage, wozu sie bereit sind bei Hausarbeit und Familienleben. Allgemein gültige Beträge für den Jugendlohn gibt es nicht. Jede Familie muss individuell festlegen, welche Kompetenzen sie ihren Kindern geben will. Am Ende des Abends waren Eltern wie Jugendliche begeistert vom Jugendlohnmodell. Es soll sich also niemand wundern, wenn in Zukunft Kinder vor den Maurmer Bancomaten Schlange stehen.

Das erwähnte sehr hilfreiche Arbeitsblatt kann bei Urs Abt, Seestrasse 4, 8124 Maur (frankiertes Couvert beilegen) bezogen werden.

Leserbrief

Demonstration «Südanflug NEIN!», vom 16. November: Wo waren Sie?

Über 2000 Menschen von 170 000 Bewohnern unserer Region haben am vergangenen Samstag in Glattbrugg bei strömendem Regen gegen das hirnrissige Vorhaben «Südanflug» demonstriert. Es hätten 20 000 oder mehr sein können: Wo waren Sie?

Bestimmt haben Sie eine Begründung, weshalb Sie an dieser wichtigen Kundgebung nicht dabei sein konnten. Oder war es Bequemlichkeit?

Spätestens dann und zu spät, wenn die

Grossraumjets über unsere Köpfe donnern, werden vielleicht auch diejenigen aus ihrer Trägheit erwachen, die den Kampf gegen den zusätzlichen Fluglärm anderen überlassen. Zum Beispiel den Organisatoren des Vereins «Flugschneise Süd – NEIN» oder unserem Gemeindepräsidenten, der mit seiner mitreissenden Rede die über 2000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Kundgebung begeisterte!

Es ist offenbar leichter, gegen das neue Logo unserer Gemeinde zu wettern, als tatkräftig etwas gegen den drohenden Südan- und -abflug zu unternehmen.

Yvan «Lozzi» Pestalozzi

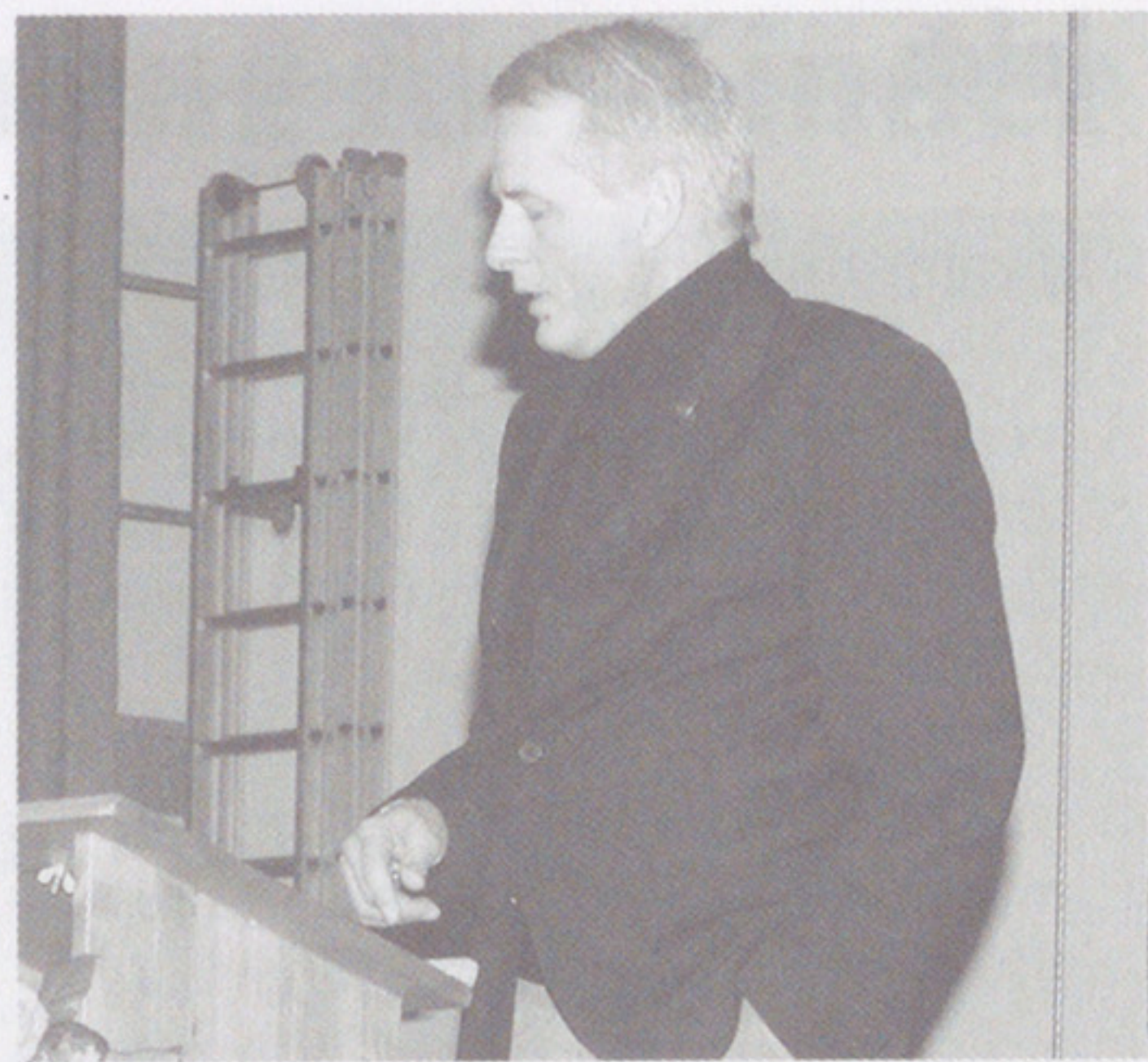
«Flugschneise Süd – NEIN» weiterhin unbeirrt auf Kurs

Die Variante BV 2 optimiert ist noch lange nicht vom Tisch

fri. Die Informationsveranstaltung des Vereins «Flugschneise Süd – NEIN» im Loorensaal mit Videoübertragung in den Polterkeller war bestens besucht. Rund 460 Besucher bewiesen mit ihrem Erscheinen, dass trotz der vermeintlichen regierungsrätlichen Kehrtwende die geplanten Südüberflüge nach wie vor ein wichtiges Thema sind.

Mögliche Alternativen zum Südanflug

Der erfahrene MD-11-Pilot Urs Burkhard – er ist selbst ein betroffener Ebmatinger – zeigte anhand von Karten, welche Anflugrouten alternativ zum Südanflug möglich wären. Eine auch im Hinblick auf den Staatsvertrag mit Deutschland flugtechnisch machbare Variante ist der so genannte «Gekröpfte Nordanflug», bei dem



Der Swiss-MD-11-Pilot Urs Burkhard zeigte die flugtechnische Machbarkeit möglicher Anflugvarianten. (Fotos:fri)



VFSN-Vorstandsmitglied Urban Scherrer warnte vor dem Verlust des Naherholungsgebietes Greifensee.

Die kürzlich in den Medien erschienene Mitteilung von Unique und dem Zürcher Regierungsrat erweckte den Eindruck, dass keine Südüberflüge erfolgen würden. Dass es sich wohl eher um einen politischen Schachzug handelt, machte Urban Scherrer, Vorstandsmitglied des Vereins «Flugschneise Süd – NEIN» (VFSN) in seinem Referat deutlich. Wenn der Regierungsrat die Verteilvariante BV 2 optimiert als Empfehlung für den SIL (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) in Bern nicht zurückzieht, wird diese vom Bund genehmigt werden und kann dann jederzeit im Rahmen eines neuen Betriebsreglementes genehmigt werden. Da Unique am 12. November – nur gerade drei Tage nach der erwähnten Bekanntmachung – beantragt hat, dass die Piste 34 (Südanflug) mit einem Instrumentelandesystem (ILS) ausgerüstet werden soll und die Dachziegelklammerung im Süden weiterhin vorangetrieben wird, zeigt, dass die Südüberflüge ab 2003 nach wie vor geplant sind.

der Landeanflug ausschliesslich über Schweizer Staatsgebiet führen würde. Urs Burkhard konnte nicht erklären, warum Unique auf diese Variante nicht schon selbst eingetreten ist, wird sie doch auch von anderen Aviatikspezialisten unterstützt.

Ein Jumbo gleich 70 Airbusse

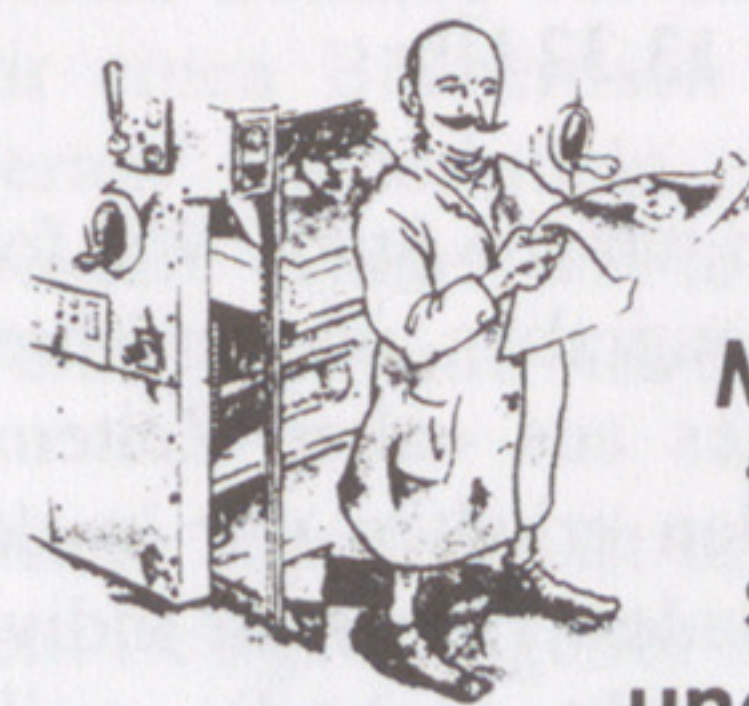
Ein weiteres Thema des Informationsabends war der umstrittene Leq-Lärm-messwert. Mit einem simplen Experiment bewies Ingenieur Jean-Pierre Schildknecht, dass mit dieser Lärmmessmethode ein Ambossschlag den gleichen Dezibelwert erreicht wie 300 Anflüge auf Höri, oder ein Jumbo demzufolge gleich viel Krach macht wie wenn 70 Airbusse landen. Der Immissionsgrenzwert des Flughafens, der übrigens nur bis Dübendorf Fluglärm glaubhaft machen will, führt sich damit selber ad absurdum.

Petition zum Bundesrat nach Bern

Der Maurmer Gemeindepräsident Bruno Sauter – in gewohnt launiger Manier –

hielt eine flammende Rede, was das Fluglärmforum Süd im Gegensatz zum VFSN kann oder eben nicht kann. Er erinnerte an die (Nicht-Mehr-)Wählbarkeit der betreffenden Politiker und rief die Anwesenden zu genauer Prüfung der Kandidatinnen und Kandidaten im nächsten Frühjahr auf. Brisant waren aber auch die Ausführungen des Finanz- und Immobilienfachmanns Werner Egli aus Binz. Er prophezeite eine Wertverminderung von Immobilien um rund zwanzig Prozent. Vergessen werden darf dabei nicht, dass für viele, die ihr BVG für den Hauskauf angezapft haben, damit auch ihr Alterskapital schmilzt. Die abschliessende Podiumsdiskussion wurde rege für Fragen oder Stellungnahmen benutzt. Äusserst interessant war dabei die Frage eines Gockhausners, ob man nicht kollektiv die Dachziegelklammerung verweigern könne. VFSN-Präsident Thomas Morf gab zur Antwort, dass dann eine grundlegende Auflage für Unique nicht gegeben wäre. «Ohne Klammerung darf Unique keine Flüge zulassen», so Morf weiter und rief auch zur Teilnahme an der Demonstration vom 16. November auf. Das Publikum nutzte die Gelegenheit, die vom VFSN lancierte Petition «Keine neuen Flugrouten über dicht besiedeltes Gebiet» zu unterschreiben.

Anzeige



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

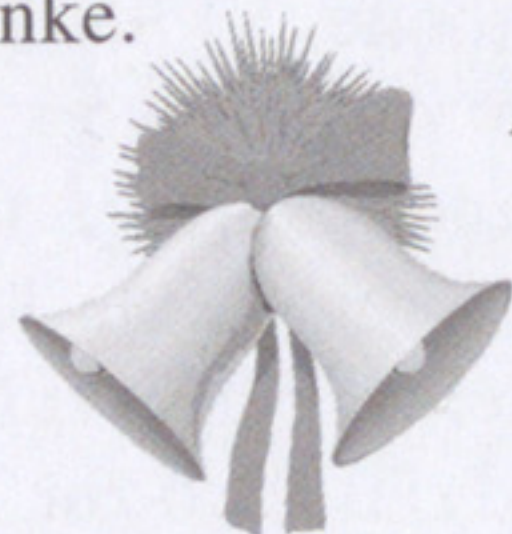
Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Adventsausstellung bei Familie Berger

Advent – die Zeit der Kerzen, Besinnung, Hoffnung, Begegnung, Tannenbäume und Krippen. Aber auch des Guetzlibackens und Schmücken des Heims.

In genau 6 Tagen ist es auf dem Hof der Familie Berger in der Wannwis, Eggstrasse 174 (zwischen Maur und Hinteregg – unterhalb Scheuren) wieder soweit! Der alte Stall hat sich wie jedes Jahr vor dem ersten Advent in ein Weihnachtsparadies verwandelt. Wunderbare Adventskränze, -gestecke und weihnachtliche Arrangements warten auf Käufer. Und natürlich fehlen auch die verschiedenen Stände der Bäuerinnen aus der Forch/Maur und Umgebung nicht: Elsbeth Bosshard, Pia Huber, Silvia Meier, Petra Nef und Andrea Trüeb. Gluschtige Sachen werden wie immer angeboten und erfreuen den Magen. Eine Fundgrube für Mitbringsel und kleine Geschenke. In ländlicher und romantischer Atmosphäre können Sie sich bei einem Teller Suppe und Apfelpunsch auf die Adventszeit einstimmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Donnerstag, 28. und Freitag, 29. November, zwischen 16 und 20 Uhr, sowie am Samstag, 30. November, von 9 bis 12 Uhr. Leider ist durch eine Computerpanne unser gesamtes Adressenmaterial verloren gegangen! Falls Sie keine Einladung erhalten, bitten wir um Verständnis. Bitte weitersagen! Danke.



H. Berger

Halbtagswanderung

*Dienstag, 26. November, Stadtbummel
Treffpunkt: 14 Uhr, Tramstation Bellevue*

Maur ab	13.19 Uhr
Ebmatingen ab	13.27 Uhr
Binz ab	13.30 Uhr
Forch ab	13.32 Uhr

Diesmal besuchen wir die Stadt. Wir folgen dem Schanzengraben und erfahren gleichzeitig einiges aus «alten Zeiten». Kaffee und Kuchen erhalten wir in der Nähe des Hallenbades. Heimkehr individuell. Vielleicht lockt noch die weihnachtlich geschmückte Bahnhofstrasse!

Wir freuen uns auf diesen Stadtbummel. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung, Telefon 01 980 08 50.

Sefine Trottmann

Akkordeonklänge im Loorensaal Maur

Am Sonntag, 1. Dezember, um 14.30 Uhr

können Sie sich unvergleichlichen Akkordeonklängen hingeben. Im Loorensaal Maur spielen neben dem Heinz-Handharmonika-Orchester auch Schülerinnen und Schüler der Musikschule Maur und zeigen Ihnen ihre musikalischen Fortschritte.

Wie klingt ein Akkordeonorchester mit 25 Spielern? Das präsentiert Ihnen das Heinz-Handharmonika-Orchester aus Zürich-Oerlikon. Es steht unter der Leitung des Dirigenten RogerENZler, der seit Jahren als Akkordeonlehrer an unserer Musikschule unterrichtet.

Es werden Ihnen Stücke aus Musicals wie «My Fair Lady», «Im Weissen Rössl», «Cats» aber auch andere konzertante Melodien dargeboten.

Vor und nach dem Konzert, welches um 14.30 Uhr beginnt, können Sie sich an einem reichhaltigen Getränke- und Kuchenbuffet verköstigen.

Alle Spielerinnen und Spieler freuen sich auf diesen musikalischen Nachmittag und auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei.

*Heinz-Handharmonika-Orchester
Oerlikon und Musikschule Maur*

Piemonteser Wildschwein-Essen

Der Ortsverein Binz-Ebmatingen und die Wirtschaft zur Trotte laden Sie zu einer kulinarischen Reise durch das Piemont ein. Das letztjährige, von Monika Krüger, gut organisierte Wildschwein-Essen im Lotharhaus war ein Erfolg.

Als Vizepräsidentin des Ortsvereins ist es mir ein Anliegen, gemeinsam mit dem ortsansässigen Gewerbe, interessante Aktivitäten zu organisieren, die das Dorfleben und die Gemeinschaft bereichern. Eine gute Möglichkeit dazu ist das 2. Piemonteser Wildschwein-Essen vom 30. November ab 18.30 Uhr.

Geniesser werden das Angebot schätzen: Prosecco-Apéro, feine Antipasti, Wildschwein mit Polenta und zum Schluss verschiedene italienische Desserts. Dies alles zum Preis von Fr. 54.– pro Person.

Die Wirtschaft zur Trotte und der Ortsverein Binz-Ebmatingen freuen sich über Ihre telefonische Anmeldung bis 28. November unter Telefon 01 980 39 82.

Ortsverein Binz-Ebmatingen

Kom-POST 2000: Höck im Lotharhaus

Am 8. November fand der dritte Komposthöck statt. Nach dem Apéro waren die 18 Mitglieder der vier Kompostgruppen der Gemeinde gespannt auf die angekündigte Überraschung. Es war ein Auftritt der jüngsten Betreuerin des Kompostplatzes Fridlimatt, der 6.-Klässlerin Victoria Kadar. Am Keyboard begleitet von ihrer Schwester Nicole trug sie mit ihrer wunderschönen Stimme ein Lied vor und forderte das Publikum zum Mitsingen und -pfeifen auf. Nachher gab es eine feine Kürbissuppe, und die beiden sangen ein zweistimmiges Abendlied, das gut zur herbstlichen Dekoration und zum Kerzenlicht passte.

Die Betreuerinnen und Betreuer aus den verschiedenen Ortsteilen tauschten sich den ganzen Abend über rege aus und freuen sich schon auf den nächsten Höck. Es wäre schön, nächstes Jahr noch mehr aktive Kompöster begrüßen zu dürfen.

Häcksel gesucht!

Bitte melden Sie sich bei der Kompostberatung, wenn Sie zuviel Häcksel haben.

*Ihre Kompostberaterin
Julia Antoniou, Telefon 01 980 07 47*

Der Samichlaus kommt

Am Samstag, den 7. Dezember, kommt der Samichlaus zwischen 16.45 und 17 Uhr in den Lothartreff in Binz.

Der Pro Knirps lädt alle Grossen und Kleinen zu dieser Feier ein. Für jedes angemeldete Kind hat der Samichlaus eine Überraschung bereit (Unkosten Fr. 8.–, bitte vor Ort bezahlen).

Kulinarisch verwöhnen wir Sie ab 16 Uhr mit Kaffee und Kuchen, Raclette, Hot Dogs, Chili con Carne und feinem Glühwein.

Anmeldeformulare liegen in der Post Binz/Ebmatingen, der Migros Ebmingen und im Kindergarten Binz auf.

Anmeldungen sind verbindlich. Für Fragen steht Janine Eichmann gerne zur Verfügung, Telefon 01 980 29 72.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Pro Knirps

Endlich gibt es eine Mittagsbetreuung für Kinder

Noch freie Plätze beim Mittagstisch in Maur

kim. Sechsenddreissig Anmeldungen kann der Elternverein Maur für den Mittagstisch in Maur zurzeit verbuchen. Einzelne Plätze sind an den vier Betreuungstagen noch frei. Kinder, Eltern, Verein und Betreuer sind zufrieden.

Als der Elternverein Maur im Juni 2002 definitiv die Gründung eines Mittagstisches – im Treichlerhaus, unterhalb der Kirche in Maur – ankündigte, gingen spontan siebzig Interessebekundungen ein. Tatsächlich kommen seit Beginn des Schuljahres nunmehr etwa dreissig Kinder. Einige kommen nur einen Tag, andere mehrmals die Woche in das fast 200 Jahre alte Bauernhaus. Kindergarten- und Primarschulkinder zwischen fünf und zwölf Jahren werden von drei Betreuerinnen zwischen 11 und 14 Uhr versorgt. Maia Gaudefroy kümmert sich montags, Brigitte Lüem dienstags und freitags und Judith Kunz donnerstags um die Kinder.

Viele Kinder an einem Tisch, das macht Spass

Kinder, die krank sind oder aus anderen Gründen nicht zum Mittagstisch kommen können, werden telefonisch von den Eltern abgemeldet. «Das klappt glücklicherweise sehr gut», bekundet Patricia Tondo, Mitglied des Elternvereins Maur und Organisatorin des Mittagstisches, «ansonsten müssten wir ja den Verbleib der Kinder klären.»

«Bis alle Kinder eingetroffen sind, wird gespielt oder getratscht. Sehr beliebt ist das Tischfussballspiel, aber auch die von uns mitgebrachten Gesellschaftsspiele werden gerne benutzt, Papierflieger gefaltet oder gemalt.» Wenn dann alle Kinder da sind, wird an einem grossen Tisch zum gemeinsamen Essen in der ehemaligen Bauernstube Platz genommen. Eigentlich sollte der Weg vom Kindergarten und der Schule in fünf bis zehn Minuten zu bewältigen sein, «aber freitags trödeln die Kinder eindeutig am längsten und sind meist nicht vor 12.30 Uhr da», erzählt Betreuerin Brigitte Lüem weiter. Sie begleitet die Kinder gegen halb zwei zurück zum Kindergarten und zur Schule. Nachdem sie aufgeräumt und gestaubsaugt hat, kann sie der Jungschar, die dieses Haus mit seinen vielen kleinen Zimmern regelmässig nutzt, das Lokal wieder übergeben.

Zehn Franken für ein bisschen Freiheit

Zehn Franken kostet die Betreuung pro Tag, beinhaltet sind Getränke und bei kaltem Wetter im Herbst und Winter eine Suppe. Das übrige Essen bringen die Kinder selbst mit. Da gibt es Brote, Obst, rohes Gemüse, Tarte-Ecken oder auch

Strahlende Gesichter beim Mittagstisch im Treichlerhaus. Links Brigitte Lüem, rechts Patricia Tondo. (Foto: kim)



Joghurt, je nach Geschmack der Kinder und Gusto der Eltern. «Wir sind der reformierten Kirche sehr dankbar, dass sie uns das Haus kostenlos überlassen, ansonsten wären wir nicht in der Lage derart günstig eine Mittagsbetreuung anzubieten», erklärt Patricia Tondo, selbst Mutter von drei Söhnen. Den Kindern jedenfalls gefällt es, das sieht man an den fröhlichen, strahlenden Gesichtern. «Bisher gab es hier noch nie Probleme mit den Kindern», bekundet denn auch Brigitte Lüem. Den Eltern, insbesondere den Müttern, und erst recht den arbeitenden Müttern, verschafft diese Mittagsbetreuung mehr Flexibilität und die sollte erhalten und gefördert werden. Für einige Mittagsgäste wäre noch Platz, wenden Sie sich diesbezüglich an:

Elternverein Maur, Patricia Tondo, Zürichstrasse 2, 8124 Maur, Telefon 01 887 70 75, Fax 01 887 70 76, E-Mail pattondo@yahoo.de

Anmeldecoupon für den Mittagstisch in Maur im Treichlerhaus.

Name _____
Vorname _____

1. Kind _____
2. Kind _____
3. Kind _____

Adresse _____

Telefon P _____
Telefon G _____

Unser Kind/unsere Kinder wird/werden den Mittagstisch an folgenden Wochentagen besuchen: Mo ☐ Di ☐ Do ☐ Fr ☐

Unterschrift _____

Datum _____

Info

Fiire mit de Chliine und Büchertisch zum Advent

Sonntag, 24. November, 11.15 Uhr

Am Sonntag, dem 24. November, lädt das Fiire-mit-de-Chliine-Team aus Maur, bestehend aus Sibylle Berner, Cristine Keiser, Jacqueline Sonego Mettner und Carmen Zic in die Kirche Maur ein.

Die Kirche Maur war ursprünglich dem Heiligen Martin gewidmet. Bis heute gibt es im November Martini-Märkte, Martini-Lichter und vieles mehr. Wer war dieser Martin? Was hat er gemacht? Warum beeindruckt er bis heute? Im Fiire mit de Chliine hören und sehen wir die Geschichte des Martins von Tours.

Anschliessend laden wir wie immer zum Plaudern und Kennenlernen beim Chin-

der-Chile-Tee ein. Als Besonderheit an diesem Sonntag vor dem Advent bieten wir einen Büchertisch mit empfehlenswerten Kinderbibeln für kleinere und grössere Kinder sowie Bilderbücher zu Weihnachten und Advent an.

«Klein aber fein» ist unsere Devise. Aus dem riesigen Angebot in diesem Bereich haben wir das ausgewählt, was wir selber sehr schätzen und empfehlen können. Die Bücher liegen zum Kauf auf oder als Anregung, sich selber hinter die Regale einer Buchhandlung zu stellen und weiter zu suchen.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Im Altwerden sind wir alle jung

Altersnachmittag zum Thema «Das eigene Alter gestalten»

go. Am November-Altersnachmittag vom Mittwoch der vergangenen Woche wurde das Alter selber zum Thema. Elisabeth Dolderer-Thalmann, Erwachsenenbildnerin und Fachfrau für Altersfragen, hielt ein Referat und zeigte ein Video.

wieder bekommen sie dieselben Geschichten aus einer oft weit zurück liegenden Vergangenheit aufgetischt. Sie wären – so Elisabeth Dolderer – gut beraten, dann nicht ungeduldig zu werden, sondern sich in intensivem Teilnehmen und aktivem Zuhören zu schulen. Denn oft

mit lebhaftem Applaus. Beim von der Seniorenkommission und Pro Senectute Maur angebotenen Zvieri werden daraus weitere Gespräche entstanden sein.

Ungenügende verkehrsmässige Vernetzung des Zollingerheims

Doch zuvor kam noch ein handfesteres Problem im Zusammenhang mit dem Zollingerheim auf den Tisch: Eine ZuhörerIn beklagte sich über die ungenügende Einbindung des Alters- und Pflegeheims in den öffentlichen Verkehr. Ihre Frage: «Ich habe kein Auto zur Verfügung: Wie ist es möglich, trotzdem eine Bekannte, einen Kollegen von früher im Zollingerheim zu besuchen, ohne jemanden darum bitten zu müssen, mich in seinem Auto zu fahren? Schliesslich möchte ich unabhängig sein.»

In der anschliessenden Diskussion tauchten Stichworte wie Ruftaxi oder Publicar auf, doch eine schnelle Lösung konnte sich nicht abzeichnen. Wäre es dieses Problem nicht wert, vom Gemeinderat oder einer Kommission aufgegriffen zu werden? Schliesslich wächst die ältere Bevölkerung ständig.

Anzeige



Elisabeth Dolderer-Thalmann freut sich über den Blumenstrauss, den die Veranstalter ihr zum Dank überreichten. (Foto: go)

Nach einer Einführung durch Amanda Ehrler vom katholischen Pfarrvikariat Maur und der Begrüssung durch Ernst Marti – er vertrat Giacomo Nett, den Leiter der Seniorenkommission und von Pro Senectute Maur, der krankheitshalber abwesend war –, kam Elisabeth Dolderer gerade zur Sache. Obwohl sie mit 68 Jahren noch eher jung sei, wolle sie ihre eigenen Erfahrungen an alle weitergeben: «Schliesslich sind wir alle jung im Altwerden.»

Wir werden, was wir sind

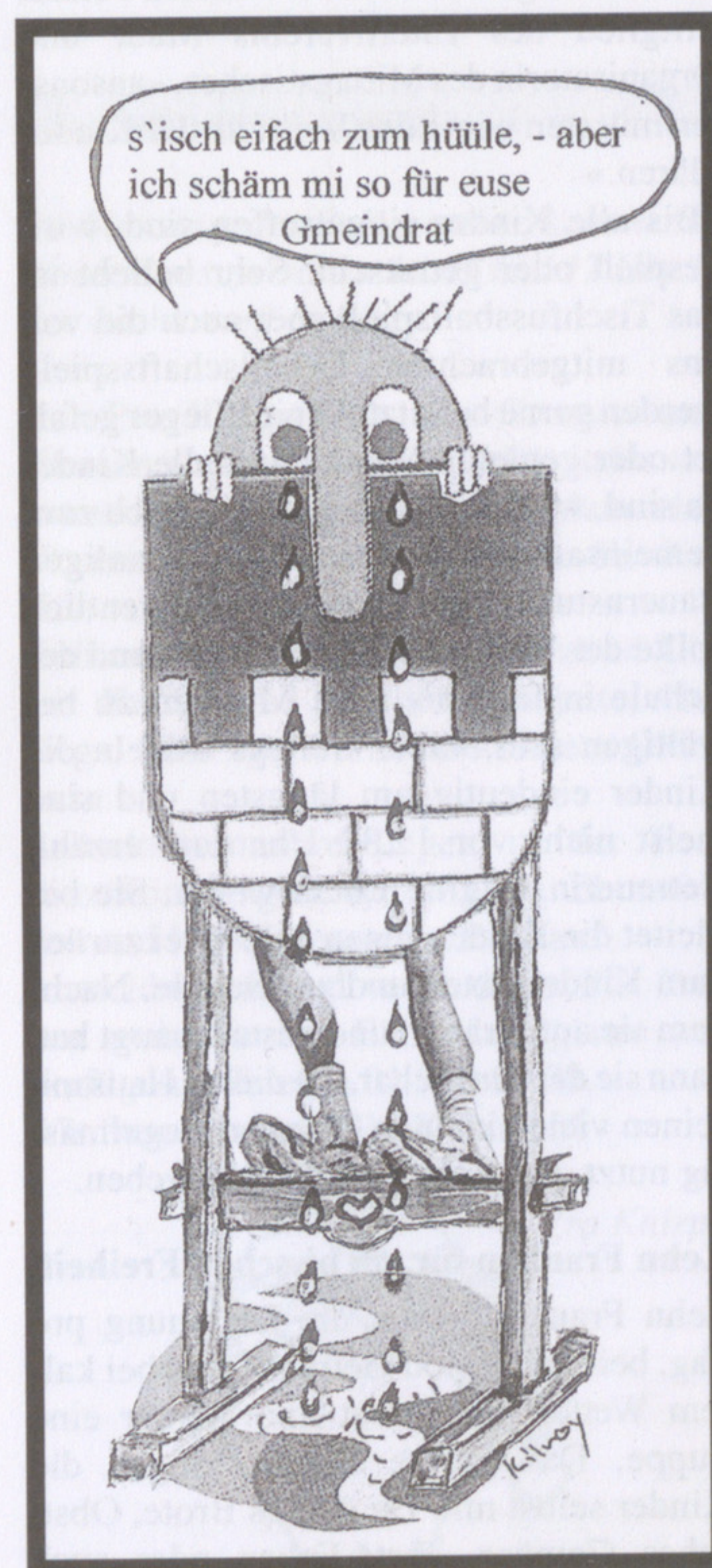
Doch auch sie hatte keine allgemein gültigen Rezepte anzubieten, ausser der Erkenntnis, dass «wir das werden, was wir sind». Das Ergebnis hängt von den unterschiedlichsten biografischen Faktoren ab: vom Körper des alten Menschen, von seinem Umfeld, seiner sozialen Einbindung und der seelisch-geistigen Struktur.

Es ist typisch, dass sich Menschen am Ende ihres Lebens besonders häufig die Frage stellen: «Wer bin ich?» Regelmässige Besucherinnen oder Besucher alter Menschen kennen dies: Immer und immer

steckt dahinter die Botschaft: «Hör mir gut zu, so bin ich einmal gewesen und eigentlich bin ich noch heute so.» Jeder Mensch möchte ernst genommen werden, auch wenn er kaum mehr einen nützlichen Beitrag an das Zusammenleben leisten kann. Oder, wie ungefähr es der französische Schriftsteller Blaise Pascal ausdrückte: Wir sehen uns und andere Menschen jetzt nur in Bruchstücken. «Gott wird daraus ein Ganzes machen.»

Ein abschliessendes Video, die Aufzeichnung eines Interviews mit einer hoch betagten Frau in einem Ustermer Pflegeheim, bewies: Auch ein schwer behinderter Mensch kann ein wertvolles Glied der Gesellschaft bleiben. Mit winzig kleinen Gesten – etwa dem selbstständigen Zuzchnüren der Hausschuhe – kann er dem Pflegepersonal den Alltag erleichtern, mit einem freundlichen Lächeln oder Wort Sonnenschein in den grauen Alltag anderer Heimbewohner bringen. Die Folge: eigene Zufriedenheit statt Verbitterung.

Viele Gäste des Altersnachmittags fühlten sich angesprochen und bekundeten dies



«Die Schweiz befindet sich im Blindflug»

Harsche Kritik an der herrschenden Politik und deren Machern

kim. Mit deutlichen Worten referierte der Unternehmensberater Klaus Jürgen Stöhlker, auf Einladung der FDP Maur, über die Lage der Nation. Zentrales Thema des Vortrags war der Inhalt des neuesten Buches des «Neo-Schweizers» «Schweiz im Blindflug – Das Ende der letzten Staatsutopie».

Der «Neo-Schweizer», wie sich der 1989 eingebürgerte, ehemalige Deutsche, Klaus J. Stöhlker selbst nennt und damit die Eintrittsgeneration – üblicherweise «Papier-schweizer» genannt – meint, liebt deutliche Worte. Seiner Ansicht nach ist die Zeit des allgemeinen wirtschaftlichen Aufstieges vorbei. Nur eine Minderheit wird den gewohnten Schweizer Wohlstand für sich erhalten können. «Das Problem in der Schweiz ist, dass die alten Eliten, die das Land lange erfolgreich geführt haben, sich aufgelöst haben, und die heutigen Eliten kein übergreifendes Landesinteresse, sondern nur noch Einzel- oder Gruppeninteressen vertreten.» Zurzeit gäbe es keine Strategie zur Bewältigung der sich immer klarer entwickelnden Probleme und auch keine Politiker, die in der Lage seien mit Führungswillen und -stärke das Land aus der anstehenden Misere zu führen, sagt Klaus J. Stöhlker.

Vom Journalisten zum Public-Relations-Berater

Die scharfe Ausdrucksweise hat der, 1941 in Ludwigshafen am Rhein geborene, gelernte Journalist, spätestens während seiner Tätigkeit als Fernsehredaktor beim *Südwestfunk Baden-Baden* und als Wirtschaftsredaktor bei *DM* und der *Neuen Rhein-Ruhr-Zeitung* erworben. Nach zehn Jahren wechselte Klaus J. Stöhlker die Branche und wurde Public-Relations-Berater bei der Dr.-Rudolf-Farner-Public-Relations-AG in der Schweiz. 1982 gründete er seine eigene Unternehmensberatung für Öffentlichkeitsarbeit, mit Sitz in Zollikon. Heute hat die Agentur fünfzehn Mitarbeiter und eine Dependence in Berlin. Der Präsident der FDP Maur, Stephan Oehen, ist Partner und Vize-direktor in der Klaus-J.-Stöhlker-AG. Klaus J. Stöhlker hat viele nationale und auch internationale Kontakte, das bringt sein Job als Kommunikationsberater für Unternehmen und Verbände mit sich. Er kennt viele Politiker, Wirtschaftsfachleute, Journalisten; Lobbyistenarbeit ist sein Geschäft. Er hält Vorträge, beispielsweise an der Universität St. Gallen, schreibt Artikel und Bücher, vorwiegend zum Thema «Kommunikation». Voraussetzung für kritische Äusserungen ist die Bildung einer Meinung, nicht nur über

Fragen der Kommunikationspraxis, sondern darüber hinaus über die Entwicklung der Wirtschaftslage, nicht nur national, sondern auch international und natürlich auch über die, die diese Wirtschaft bewegen, Wirtschaftsfachleute und Politiker. Nicht viele kommen bei ihm gut weg. Weder kantonale noch Bundespolitiker, aber auch nicht der deutsche Bundeskanzler Schröder oder der italienische Ministerpräsident Berlusconi.

Potenzial in den eigenen Reihen

Vieles von dem was Klaus J. Stöhlker sagt ist mit Sicherheit richtig, aber auch hart. Er nennt nicht nur «das Kind beim Namen» sondern auch die Politiker, die seiner Ansicht nach, – welche er durchaus zu begründen weiss – nicht in der Lage sind ihre Aufgaben zu bewältigen. Viele beschimpfen ihn als «Schwarzmalen». Aber das lässt Klaus J. Stöhlker kalt. Schliesslich gibt es andere, renommierte Wirtschaftsprofessoren, die die gleiche Ansicht wie er vertreten, nämlich dass es so nicht weiter gehen kann wie bisher. «Es nützt nichts, immer zu warten, bis die schlechten Zeiten vorbeigehen.» Es müsse aktiv etwas getan werden, etwa Steuern und Verwaltungskosten gesenkt werden. Klaus J. Stöhlker will die Menschen mit seinem Buch «Schweiz im Blindflug – Das Ende der letzten Staatsutopie» aufrütteln. «Wir brauchen gut ausgebildete Menschen auf jeder Ebene, sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik, und die mit Führungswillen müssen auch Führungserfahrungen sammeln dürfen.» Diese jungen Menschen dürften die Schweiz, respektive die Schweizer Firmen, nicht ins Ausland abwandern lassen. «Wir haben in



Buchautor und Unternehmensberater Klaus J. Stöhlker liebt deutliche Worte. Nicht jeder liebt die harsche Kritik des 1989 in der Schweiz eingebürgerten Deutschen.

(Foto: kim)

der Schweiz genügend Potenzial in den eigenen Reihen.» So gesehen sieht der Einundsechzigjährige ganz positiv in die Zukunft.

Amtlich

Korrigendum zum Artikel «30 Jahre SP Maur»

Bereits bei den Behördewahlen 1974, zwei Jahre nach der Gründung der SP Maur, wurde als Vertreter der SP Peter Beck in die Schulpflege gewählt. Er gehörte der Behörde eine Amtsperiode an und trat 1978 nicht zur Wiederwahl an. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler im Artikel und bedanken uns bei unserem Mitglied Peter Beck für das gezeigte Verständnis.

B. Ueberwasser

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Margrit Andermatt
Dipl. Kinesiologin
Facial-Harmony-Therapeutin
Telefon 079 359 14 31

Andrea Wermelinger
APM-Therapeutin
Moxana-Praxis, Telefon 079 236 08 14

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

Sonntag, **24. November**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

BLUE CAB
Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

Zu verkaufen in **Binz**,
grosses, schönes, im Grünen gelegenen

Reiheneinfamilienhaus
Fr. 675 000.-, inkl. Garagenplatz

Telefon 079 403 37 88

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza
Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Ihr Coiffure im Dorf

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di – Fr 08.30–12.00
13.30–18.30
Sa 7.30–14.00

Ihr Spezialist für

**CITROËN
PEUGEOT**

Garage Minoretti AG
Zürichstrasse 44 • 8600 Dübendorf
Telefon 01 821 53 06

Verkauf • Service • Reparaturen

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30
Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

CHEMINÉE-HOLZ

inklusive Lieferung

01 980 15 00

Rehab.-Zentrum Meilestei

Gesucht: zwei- bis dreimal pro Woche,
von ca. 11.30 bis 17 Uhr, **Hundebetreuung** für
kleinen Jack-Russel-Terrier (Rüde), 3 1/2-jährig, gut
erzogen, braucht strenge Hand und viel Auslauf.
Liebt andere Hunde und ist sehr verspielt. Diese
Anfrage richtet sich **nicht** an Anfänger. Über Ihre
Anfrage freuen wir uns sehr. Telefon 079 223 73 24
oder unter louis@gmx.ch

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei – bodenbeläge – parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon 01 980 04 23

Alles rund um Ihre Gesundheit und Schönheit



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

**Samstag, 30. November, von 10 bis 18 Uhr
Weihnachtsmärkt und Attraktionen
auf dem Zumiker Dorfplatz**

Wir laden Sie an unseren Stand zu Christmas-Tea
und Geschenkideen ein. Beachten Sie auch das
blaue Flugblatt in Ihrem Briefkasten.

- Apotheke Zumikon, am Dorfplatz, neben der Post, Tel. 01 918 23 43
- Apotheke Volkiland, im Einkaufszentrum Volkiland, Tel. 01 945 66 66

Ihre Gesundheitsarena in Zumikon und VOLKI-LAND

«Das Hedu lernt fliegen»... und macht sich schliesslich selbstständig

Maurmerin schreibt Kinderbuch und gründet den Verlag «adlerfeder»

kim. Der Begriff «Frauenpower» ist ja irgendwie schon abgeschmackt, aber hier passt er. Was die Maurmerin Gabriela Renggli auf die Beine gestellt hat ist schon erstaunlich – vom Lebenslauf einmal ganz abgesehen. Am 2. Dezember wird ihr erstes Buch «Das Hedu lernt fliegen», eine surrealistische Geschichte mit autobiografischen Zügen, erschienen im eigenen Verlag «adlerfeder», im Theater Stadelhofen präsentiert.

Eigentlich ist Dr. Gabriela Renggli diplomierte Agronomin, genauer gesagt promovierte Pferdezüchterin, aber ihr Buch handelt von etwas ganz anderem. «Das Hedu lernt fliegen», Untertitel: «Eine Geschichte für Flugbegeisterte und Flugangsthasen» wurde keineswegs von einer Flugzeugbegeisterten geschrieben. – Fluglärmgegner entspannt euch! – Vielmehr handelt das Kinderbuch von einem kleinen, plumpen Vogelkind, dessen grösster und einziger Traum ist endlich frei zu fliegen. Dank einiger, guter Freunde überwindet es schliesslich seine Angst vorm Fliegen und wird «zum schönen Schwan», nein, das stimmt so nun natürlich nicht, aber lest selbst!

Mit so viel Angst lernst du niemals fliegen

Die Geschichte von dem kleinen «Schissi», der so grosse Angst vor dem Fliegen hat, ist keineswegs frei erfunden. Heute ist die Fünfundvierzigjährige eine versierte Gleitschirmfliegerin, das war nicht immer so. 1990 beschloss die begeisterte Extrem-Bergsteigerin, die erst 1986 von Dresden in die Schweiz kam, das Fallschirmspringen zu erlernen. «Ich wollte wissen, wie sich so ein freier Fall anfühlt, aber ich hatte eine Riesenangst davor.» Zwanzig Tandemsprünge hat sie gemacht, bevor sie das erste Mal allein gesprungen ist. Nach siebzig Fallschirmsprüngen war ihr klar, dass sie das zweite Brevet niemals bestehen würde und so beschloss sie es mit der Gleitschirmfliegerei zu versuchen und ist dieser bis heute treu geblieben.

Wer braucht schon eine diplomierte Pferdezüchterin?

Gabriela Renggli ist wohl so ziemlich in allem zäh was sie tut. Zwei Jahre hat sie auf die Genehmigung zur Heirat mit ihrem Schweizer Freund in der damaligen DDR warten müssen. Nachdem ihr Mann ein halbes Jahr nach der Heirat bei einem

Bergunfall ums Leben kam, hat sie hart um ihre Existenz kämpfen müssen. «Eine diplomierte Pferdezüchterin brauchte in der Schweiz einfach niemand. In der Forschung wollte man niemand aus der DDR und in der Lehre brauchte man niemand, der Landwirtschaft in der Planwirtschaft erlernt hatte», rekapituliert Gabriela Renggli, die mittlerweile in zweiter Ehe verheiratet ist und einen dreijährigen Sohn hat. Eineinhalb Jahre hat sie ein Projekt bei den Pastunen in Nordpakistan durchgeführt, um so ihr Nachdiplomstudium zu beenden. «Die hatten auch nicht gerade auf mich gewartet,» erinnert sich die Autorin. Danach fing sie bei der Landwirtschaftlichen Beratungsstelle Lindau als Kursleiterin und Projektsachbearbeiterin an und übernahm schliesslich die Verlagsleitung für landwirtschaftliche Fachpublikationen.

Die Geschichte sollte nicht sterben – Träume sollte man sich erfüllen

Entstanden ist das Buch aus einzelnen kleinen Anekdoten, die sie in kleinen Briefen an ihren damaligen Freund, den Fluglehrer, den sie Adler nannten, schrieb. Vier Wochen vor seinem Tod – er kam bei einem Flugunfall ums Leben – hat er die Briefe an Gabriela Renggli übergeben.



Zu bestellen ist das Buch, dem noch ein echter Origami-Flieger beiliegt, zum Preis von Fr. 27.– im Verlag adlerfeder Edition am Greifensee Unterdorfstrasse 22 8124 Maur Telefon 01 980 62 49 gabi.renggli@dplanet.ch



Gabriela Renggli ist stolz auf ihr Erstlingswerk als Buchautorin und Verlagsinhaberin. Aber sie weiss auch, «es ist schwierig so einen Verlag am Leben zu halten».

«Wir hatten die Idee, diese Geschichten unseren Kindern weiter zu geben», erzählt Gabriela Renggli. Ein Jahr hat sie gebraucht, um aus den kleinen Geschichten ein Kinderbuch zu machen. Der Berner Verlag Fischer media, dem ersten Verlag, den sie überhaupt angefragt hatte, nahm die Geschichte 2001 in sein Buchprogramm auf. Das Projekt kam aufgrund des Zerfalls des Verlagshauses jedoch letztlich nicht zustande. Ein Jahr lang versuchte Gabriela Renggli einen anderen Verlag zu finden. Schliesslich gründete sie ihren eigenen Verlag, entwarf ein eigenes Logo, bestand die Markenprüfung, suchte eine Illustratorin, fand eine Druckerei in Belgien und investierte viel Geld. «Vielleicht ist dies das einzige Buch, das in meinem Verlag erscheint. Aber ich wollte die Geschichte einfach nicht sterben lassen», sagt Gabriela Renggli, die bereits Ideen für weitere Bücher hat.

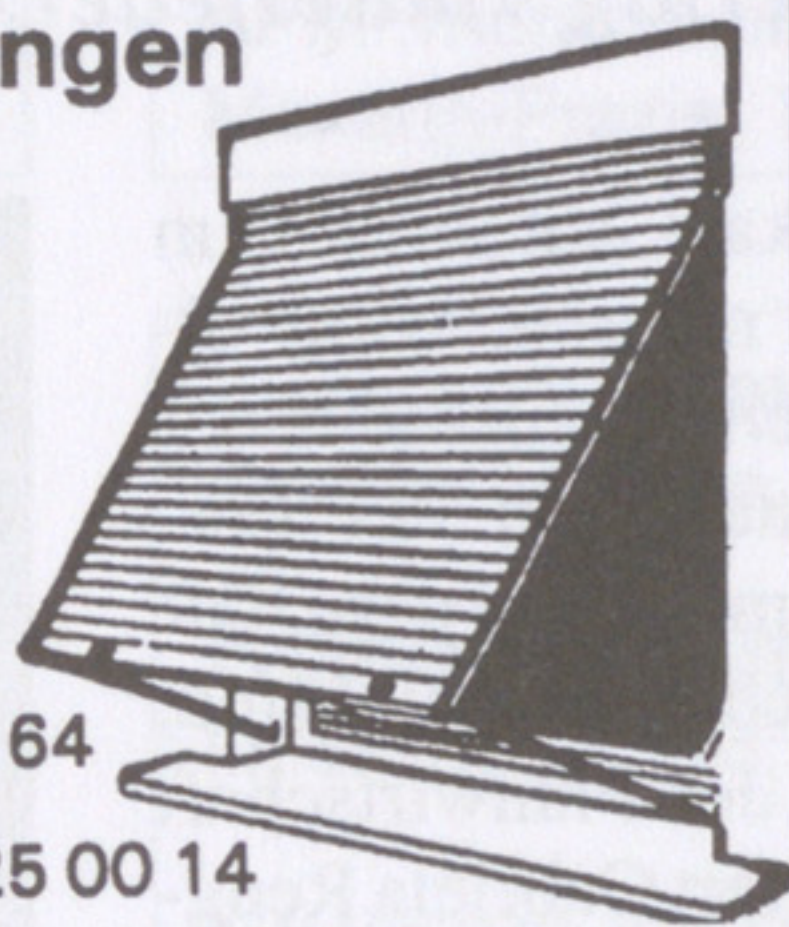
Die Geschichte spielt im Tal der drei Eisriesen, Eiger, Mönch und Jungfrau. «Dort sind wir immer besonders gerne fliegen gegangen», erinnert sich Gabriela Renggli und deshalb hat sie auch an der Berner Kunsthochschule eine Ausschreibung gemacht. Die Studentin Alexandra Steiner hat sofort gewusst, dass das ihre Geschichte ist und hat ganz wundervolle Illustrationen gemacht. Empfohlen ist die Geschichte für Kinder ab acht Jahren, sie ist aber durchaus auch für kleinere Kinder und Erwachsene geeignet.

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Coiffeur NeuhoF Maur

Lassen Sie sich inspirieren von den
neuen Color-Kreationen

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 01 980 28 75

EXKLUSIV in Zürich-Witikon !!!
**COUNTRY
WORKOUT**
Fit ins Albisgüetli 2003
ONLY 4 LADIES !!!

Beginn Workshop: Dienstag 14. Januar 2003
Workshop-Daten: Dienstag 20:15 Uhr
Donnerstag 20:00 Uhr
Preis: Einführungspreis 490.-- Sfr.
10 x 75 min. (statt 680.-- Sfr.)
(inkl. Verpflegung)
Anmeldung: Mobile: 076 / 558 20 71
(bis 15.12.2002) E-Mail: RMK@TIC.CH



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01 980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmatingen

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

NEU IN DER TURNHALLE AESCH, FORCH

KARATE-SPORT-SCHULE

- Karate für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene (Frauen und Männer)
- Selbstverteidigung (Krav Maga)
- Eskrima
- Kobudo (Nunchaku, Bo, Sai, Kama, Tonfa)
- Asien-Tai-Bo (Fitnessprogramm)
- Shaolin-Kung-Fu

Kursinfos auf Anfrage: rbkarate@bluemail.ch
Telefon 01 984 44 51 und 079 410 78 47

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Amtlich

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf *Montag, 9. Dezember, 20 Uhr, im Loorensaal*

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Schulgemeinde

1. Voranschlag 2003 und Steuerfussfestlegung

B. Politische Gemeinde (anschliessend)

1. Voranschlag 2003 und Steuerfussfestlegung
2. Erhöhung Betriebskredit Chinderhuus Muur

3. Bauabrechnung verkehrsberuhigende Massnahmen Aeschstrasse, Forch
4. Bauabrechnung Blockhaus Lothar, Binz
5. Bauabrechnung Solarstromanlage auf der Sporthalle Looren, Forch

C. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Montag, 16. Dezember, 20 Uhr, Zollingerheim Forch

1. Voranschlag 2003 und Steuerfussfestlegung
2. Erlass einer neuen Entschädigungs- und Personalverordnung
3. Information über Personalversicherungen
4. Information über den Stand der Planungen neuer kirchlicher Räume in Ebmatingen und Maur

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab Montag, 2. Dezember im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von §51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherchaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Die Gemeindebehörden

Anzeigen

2. Piemonteser Wildschwein-Essen

30. November 18.30 Uhr, Wirtschaft zur Trotte Binz

Wirtschaft
zur Trotte



- Benvenuti-Drink
- Feine Antipasti
- Piemonteser Wildschwein
- Dessert à l'italiana

Fr. 54.-- per Person

Dazu herrliche Weine
aus dem Piemont und
Grappa vom Feinsten



in Zusammenarbeit mit dem
Ortsverein Binz/Ebmatingen

eine Anmeldung ist erforderlich
Wirtschaft zur Trotte 01 980 39 82



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59

Bekanntmachung der kantonalen Verwaltungsbehörde

Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung. Planungsregionen Furttal, Glatttal, Unterland – Festsetzung (§ 203 Abs. 2 PBG)

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Beschluss Nr. 1220 am 15. November 2002 verfügt:

1. Das Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung wird für die im kantonalen bzw. in den regionalen Richtlinien bezeichneten Gemeinden der folgenden Planungsregionen neu festgesetzt:
 - Furttal (Otelfingen, Regensdorf)
 - Glatttal (Kloten, Maur, Rümlang, Schwerzenbach, Wangen-Brüttlingen)
 - Unterland (Bachs, Eglisau, Embrach, Glattfelden, Rafz, Regensberg, Stadel, Wasterkingen). Das Ortsbild der Stadt Bülach ist bereits mit BDV Nr. 674/2001 festgesetzt worden.
2. Für die bezeichneten Gemeinden der Planungsregionen gemäss Dispositiv 1 wird das mit RRB Nr. 125/1980 festgesetzte und auf den 1. Januar 2000 mit Baudirektionsschreiben vom 14. Dezember 1999 ergänzte Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung aufgehoben.
3. Das Ortsbildinventar steht bei den betreffenden Gemeindeverwaltungen sowie bei der Baudirektion, Amt für Raumordnung und Vermessung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich, zur Einsichtnahme offen.

Für die Baudirektion
Amt für Raumordnung und Vermessung

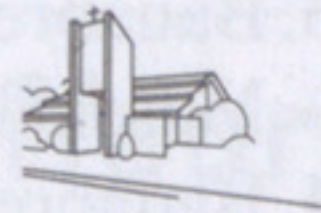
*Sensation
der Saison*

**Damenmode
40–70 % Rabatt**

**Topaktuelle T-Shirts, Pullis,
Blusen, Sweatshirts, Hosen,
Jupes, Jacken und Mäntel**

**Nur am Mittwoch,
27. November,
von 10 bis 20 Uhr
im Saaltrakt Looren, Maur**

Katholisches Pfarrvikariat



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Sonntag Christkönig

Samstag, 23. November

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 24. November

10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst im Loorensaal anlässlich des Bazars des Frauenvereins Berg zum Thema: «Es isch nümme wie fröhner...» mit Pfarrer Oswald Krienbühl und Pfarrer René Perrot
Musikalische Gestaltung: Do Lord Maur Gospel Power-Chor
Kollekte: Frauenverein Berg

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 25. November

19 Uhr, Rosenkranz

Donnerstag, 28. November

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Mittwoch, 27. November

19.30 Uhr, Gesprächsgruppe: Begleitet durch die Trauer, Clubraum Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 28. November

19.30 Uhr, Jugendgebet, Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur



4 1/2-Zimmer
für Aktive!

Maur ZH

Eine 134 m² grosse Dach-Maisonette-Wohnung mit Galerie, Cheminée und Balkon, offener Küche, Bad/WC, DU/WC.



Bj. 94. VP Fr. 640'000.— inkl. PP in TG, Bastelraum, 75% Steuerfuss und dem Naherholungsgebiet vor der Haustüre!

RE/MAX www.remax-winterthur.ch
Othmar Laim
Winterthur **079 725 01 01**
Neu mit Immobilien-Shop: Marktgasse 28.

Märtege

Verschiedenes

Nachhilfestunden/Aufgabenhilfe in Ebmatingen. Ich bin Studentin in der Lehrerausbildung und gebe Schülern und Schülerinnen aller Altersklassen Unterricht. M. Fort, Telefon 01 887 71 27.

Zeigs per Video: Schneiden, vertonen, kopieren Sie Ihren DV-Film am Videoschnittplatz. Infos: Telefon 01 980 26 66 oder www.video-wh.ch.

Gesucht

Ich suche eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit UTG-PP in Maur per 1. April, Miete Fr.1800.—. Angebote an 076 568 40 85 oder E-Mail g.n@gmx.ch.

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten usw. kauft von privat 079 643 55 64.

Zu verkaufen

Garage-Sale in Maur. Billigst wegen Platzmangel: Möbel und **Antiquitäten:** Leuchter, Bilder, Rahmen, Lampen, Karusselltiere. Hubrainweg 21, Samstag, 10 bis 17 Uhr.

4 Winterpneus Continental 205/65 R 15 (4000 km). Mit Original-BMW-Felgen. Verkaufspreis Fr. 700.— (Neupreis Fr. 1130.—) Telefon 079 619 44 82, O. Kopp.

Jugendzimmer, 3-teilig, praktisch neuwertig, Fr. 950.—, Telefon 01 980 22 82.

Anzeigen

Haushalthilfe nach Binz

unbedingt mit Führerschein, für vier bis fünf halbe Tage pro Woche. Vielseitige Aufgaben, teils mit Botengängen.

Telefon 079 226 89 17

Welcher liebe Chlaus,

am besten mit Schmutzli und Esel, hat Lust, am 6. Dezember, um 17.30 Uhr, 13 Kids ins Land der Chläuse zu verzaubern? Natürlich wird irdische, bare Münze zurückgegeben. Über einen Anruf freut sich B. Lion, Telefon 01 980 34 92.



VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

z'Ebmatinge

Gefällige

4 1/2-Zimmer-Whg
(105 m², Bj. 1978) inkl. EP
zu verkaufen.
VP CHF 520'000.—

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 · FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch · E-MAIL: info@vfpag.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse

jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule

Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Neue kirchliche Räume

oder: Wenn einer träumt, ist es nur ein Traum; wenn viele den gleichen Traum träumen, ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.

«Wir brauchen endlich kirchliche Räume in Ebmingen! Kirchliche Räume fehlen auch in Maur!» Die Kirchenpflege hat diese Ausrufe als Aufforderung zum Handeln verstanden und eine Planungskommission eingesetzt. Sie hat den Auftrag, diese Bedürfnisse zu klären und ein Raumkonzept zu erstellen. Mit dem Einbezug von Persönlichkeiten aus anderen Gemeindeorganisationen konnte eine breite Abstützung sicher gestellt werden.

Wesentlich war die nochmals geführte Grundsatzdebatte. Gescheiterte Projekte und die Strukturen unserer Kirchgemeinde führten zu einem Perspektivenwechsel. Seine Folge ist: Wir wollen als Kirche auf die Menschen zugehen und die Infrastrukturen dort aufbauen, wo Nähe möglich ist, dezentral und überschaubar. Wir wollen die Menschen aufsuchen, um die ganze Gemeinde zu stärken. Gemeindeaufbau ist auf das Ganze bezogen und nicht auf mögliche Teilprojekte. Diese Sichtweise bestimmt die Planung.

Demzufolge haben wir uns gefragt: Welche Bedürfnisse sind vorhanden? Wie und wo will die Kirche in unserer Gemeinde präsent sein? Wo kann und muss auf Bestehendes und Bewährtes aufgebaut werden? Wo können Synergien genutzt und Kooperationen eingegangen werden? Was ist finanziell tragbar und wie hoch werden die Folgekosten sein?

Aus den Vorarbeiten der Planungskommission hat die Kirchenpflege die folgenden wegleitenden Schlüsse gezogen:

- Bedürfnis und Notwendigkeit von kirchlichen Räumen für die zukünftige Gestaltung des kirchlichen Lebens sind ausgewiesen. Vorhandene Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb der Gemeinde sind jedoch in vollem Umfang auszunützen.

- Die Frage nach Standort und Zweckbestimmung neuer Räumlichkeiten ist bestimmt durch die Gegebenheiten innerhalb der einzelnen Gemeindeteile, das heisst neue Räume in Ebmingen haben eine andere Funktion zu erfüllen als solche unweit der Kirche als Gottesdienstraum.

- Jetzt ist der Zeitpunkt da, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Da sich

in absehbarer Zeit grundlegende Veränderungen im Verhältnis zwischen Kirche und Staat ergeben, können Planung und Realisierung nicht mehr weiter hinausgeschoben werden.

- Die finanzielle Absicherung des Projektes nicht nur in seiner Investitions-, sondern auch in der Betriebsphase muss gewährleistet sein. Die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Kirchgemeinde sind immer wieder von neuem zu überprüfen und mit den Angehörigen unserer Kirchgemeinde ist offen zu kommunizieren.

- Es ist wichtig und für das Gelingen entscheidend, transparent und umfassend über die Entwicklungsideen sowie laufend über den Stand der Arbeiten zu orientieren. Deshalb wird ein Informationskonzept ausgearbeitet, um das Vorhaben erfolgreich verwirklichen zu können.

Bis zu ersten Spatenstichen oder gar zur Einweihung neuer Räumlichkeiten ist es noch ein langer und beschwerlicher Weg. Viele Hindernisse sind bis dahin noch zu überwinden. Wir scheuen uns nicht vor dieser Arbeit. Wir sind jedoch auch darauf angewiesen, dass der Funke hinüberspringt und unsere Vorstellungen zur Vision von vielen werden. Der erste Schritt dazu erfolgt an der Kirchgemeindeversammlung vom 16. Dezember 2002 mit der Darstellung und Konkretisierung unserer Ideen für die Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde.

Peter Scheuermeier
Präsident der Kirchenpflege



Kirchliches Leben braucht Räume. (Foto: zvg)

Gottesdienst

■ Freitag, 22. November
18.30 Uhr, Kirche Maur
Brot und Rosen, musikalische Meditation
Heimat hier und dort
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner, Martina Meier, Flöte; Reimund Pingel, Cembalo

■ Sonntag, 24. November
10 Uhr, Loorensaal Looren
«Es isch nüm wie früehner...»
Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer René Perrot, Pfarrer Oswald Krienbühl
Do Lord Maur Gospel Power-Chor
Leitung: Dr. Irmgard Keldany

Kollekte: Frauenverein Berg
Mittagessen und Bazar, organisiert vom Frauenverein Berg

11.15 Uhr, Kirche Maur
Fiire mit de Chliine, de Martin vo Tours
Anschliessend Chinder-Chile-Tee und Büchertisch
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner und Team, siehe allgemeiner Teil

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 22. November
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmingen und Maur, Zollerheim Forch, **Kolibri**

■ Donnerstag, 28. November
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1.- und 2.-Klässler, **Kolibri**

■ Freitag, 29. November
17.15 Uhr, Lotharhaus Binz
Eiszeit!
Anschliessend Bowling in Seebach
Erika Elsener, Diakonin
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche
24. bis 30. November, Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 27. November
9.30 Uhr, Zollerheim Forch
Ökumenische Andacht

19.30 Uhr, Clubraum, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, **«Begleitet durch die Trauer»**
Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin

■ Samstag, 30. November
19 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Racletteessen in adventlicher Stimmung
Einstimmung zum Advent und gemütliches Zusammensein
(mit Anmeldung bis zum 25. November bei Erika Elsener, Diakonin, Telefon 01 980 47 59)
Regenbogen-Treff

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner, Maur
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch
Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



Kathrin Köhli
Ebmatingen

Kathrin Köhli, Sie sind seit zwei Jahren als Pflegefachfrau – früher sagte man Krankenschwester – bei der Spitex Maur angestellt. Wieso haben Sie sich für die spitalexterne Pflege entschieden?

Zum einen habe ich drei Kinder, wohne hier und suchte eine Teilzeitstelle ohne lange Anwege. Zum andern reizte mich das Arbeiten im kleinen Team und das direkte Zugehen auf die Menschen, die ich pflege. Hier erlebe ich sie in ihrer normalen Umgebung und nicht – wie im Spital – meist in Extremsituationen.

Die spitalexterne Pflege ist für Sie also persönlicher als die spitalinterne. Worin unterscheiden beide sich sonst noch?

Bei meiner jetzigen Arbeit stehe ich direkt an der Front und bin weniger hierarchisch eingebunden. Wir vier Pflegefachfrauen sind zwar ein Team; doch jeden Tag hat nur eine Dienst, trägt dann die volle Verantwortung und muss sich schnell entscheiden können. Wir pflegen intensive Gespräche mit Ärzten, Klientinnen und Klienten, deren Angehörigen und involvierten Diensten. Ausserdem arbeiten wir – vor allem durch die schriftlichen Rapporte als Pflegedokumentationen, die wir regelmässig verfassen – im Team eng zusammen und sprechen das jeweilige Vorgehen ab.

Haben Sie «nur» betagte Klientinnen und Klienten?

Nein, wir begleiten akut und chronisch Kranke jeden Alters, Klientinnen und Klienten vor und nach einem Spitalaufenthalt sowie Personen in Krisensituationen wie beispielsweise bei psychischen Problemen.

Das bedeutet auch soziales Engagement?

Ja, die Pflegebedürftigen fühlen sich oft einsam und freuen sich über die regelmässigen Besuche der Spitex.

Eine sehr abwechslungsreiche und vielseitige Arbeit also.

Ja, und zur Pflege selbst kommen noch telefonische Beratungen und Auskünfte im Büro, das Vermieten und Verkaufen von Krankmobilen – und die Teamsitzungen, an denen wir allgemeine Probleme besprechen und Informationen austauschen.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Freitag, 22. November

Brot und Rosen, musikalische Meditation zum Thema Heimat hier und dort, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Musik: Martina Meier, Flöte, Reimund Pingel, Cembalo

■ Sonntag, 24. November

Ökumenischer Gottesdienst zum Bazar des Frauenvereins Berg, Mitwirkung: Do Lord Maur Gospel Power-Chor, reformierte Kirchgemeinde Maur und katholisches Pfarrvikariat Maur, Looren, 10 Uhr *Bazar im Polterkeller*, Frauenverein Berg, Ebmingen, ab 11 Uhr

■ Montag und Dienstag, 25. und 26. November

Vernissage im «la vie en rose», Blumen- und Geschenkgalerie, Zürichstrasse 117b, Ebmingen. Urs Zeller zeigt Kreationen zur Adventszeit, 17 bis 20 Uhr

■ Dienstag, 26. November

Halbtagswanderung «Stadtbummel», Senioren-Kulturgruppe, Treffpunkt: 14 Uhr, Tramstation Bellevue

Mütter- und Väterberatung in Ebmingen in der Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, von 13.30 bis 15.30 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr

■ Mittwoch, 27. November

Adventsbasteln, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus Aesch, 14 Uhr *Jazz, Food & Fun*, Restaurant Waldhof Guldenen, Forch, mit dem Metronom-Quintett und einigen Hörproben aus seiner neusten CD «It's wonderful». Reservationen an Telefon 01 980 24 24 oder E-Mail: guldenen@swissonline.ch

■ Donnerstag, 28. November

Mütter- und Väterberatung in Binz: Beratung im Lothartreff, Zürichstrasse 238, von 9.15 bis 11.15 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr

Piemonteser Wildschwein-Essen, Ortsverein Binz-Ebmingen, Restaurant Trotte, Binz, ab 18.30 Uhr

■ Donnerstag bis Samstag, 28. bis 30. November

Adventsausstellung bei der Familie Berger, Wannwis (siehe Vorschau in dieser MP)

■ Sonntag, 1. Dezember

Adventsmusizieren, katholisches Pfarrvikariat, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 17 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 01 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 01 887 69 30

Fax 01 887 69 34

E-Mail: lustenberger@ggaweb.ch

Druckunterlagen an: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail: daten@haas-druck.ch

ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 29. November:

Gabi Wüthrich

Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur

Telefon 01 887 7122, Fax 01 887 71 23

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

oder gabriela.wuthrich@amako.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 23. November, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Telefon 01 387 70 50